



HESSEN

LAG WfbM

Landesarbeitsgemeinschaft
Werkstätten für behinderte Menschen e.V.

Das HePAS-Projekt „Bewerbung und Evaluation des Budgets für Arbeit in Hessen“

Jörg Heyer, LAG WfbM Hessen e.V.

Teilhabe am Arbeitsleben – Zugänge zum allgemeinen Arbeitsmarkt, 30.01.2024

Das Projekt

Projektgeber

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI)

Finanzierung

Finanziert über das Hessische Perspektivprogramm zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen schwerbehinderter Menschen (HePAS)

Projektträger

Landesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen Hessen e.V.

Laufzeit

Projektbeginn: 01.10.2021

Projektende: 30.09.2023

Hessisches Perspektivprogramm zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen schwerbehinderter Menschen (HePAS)



- Prämien bei Praktika- und Probebeschäftigung sowie bei der Schaffung von neuen Ausbildungs- und Arbeitsplätzen
- Förderung von Inklusionsvereinbarungen
- Angebot einer Begleitung durch professionelle Dienste, um die Ausbildung oder das Beschäftigungsverhältnis zu sichern
- Unterstützung bei Aufbau und Umsetzung unternehmensinterner Integrationsabteilungen
- **Förderung innovativer Projektansätze, die die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Beschäftigung verbessern wollen**
- Einführung: 2014, Neuauflage 2020
- Verlängerung ab dem 01.01.2024 (Laufzeit: drei Jahre).

<https://soziales.hessen.de/Menschen-mit-Behinderungen/Arbeitsmarkt/HePAS>

Die Ausgangslage vor dem Projektstart

Personen mit einem Budget für Arbeit:

- 2020: 74
- 2021: 117



Details zu den Budgets 2021:

- 108 Budgetnehmer|innen mit anerkannter Schwerbehinderung
- 20 Budgets in Teilzeit, der Rest in Vollzeit
- 17 Budgets mit Begleitung
- 39 Budgets in Inklusionsfirmen
- Unterjährig wurden zehn Budgets beendet z. B. wegen Elternzeit, aus gesundheitlichen Gründen, aufgrund befristeter Verträge

Projektziele

- Die Durchführung von landesweiten Informations- und Bewerbungsveranstaltungen
- Die Evaluation der Rahmenbedingungen, die eine Inanspruchnahme des Budgets für Arbeit fördern, bzw. diese verhindern – anhand zweier Modellregionen
- Die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen dazu, wie die Inanspruchnahme des Budgets für Arbeit in Hessen gesteigert werden kann

Strukturelle Unterschiede in den Modellregionen

| Lahn-Dill-Kreis | Main-Kinzig-Kreis |
|---|--|
| <p>Drei Werkstattträger:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg • Lebenshilfe Dillenburg • Stephanus-Werkstatt (Diakonie Lahn-Dill) | <p>Behinderten-Werk Main-Kinzig als Träger von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werkstätten • Inklusionsbetrieben • Integrationsfachdienst |
| Zwei Integrationsfachdienste in privater Trägerschaft | |
| Kein Inklusionsbetrieb | |
| Kaum Vernetzung von IFDs und WfbM zum Thema Budget für Arbeit | Durch gemeinsame Trägerstruktur sehr enge Vernetzung von IFD, WfbM und Inklusionsbetrieben |
| 3 Budgets zu Projektbeginn | 11 Budgets zu Projektbeginn |

Methodisches Vorgehen: Öffentlichkeitsarbeit

Bewerbung/Information zum Budget für Arbeit

- Information zum Budget für Arbeit auf allen Fachveranstaltungen der LAG WfbM während des Projektzeitraumes
- Konzeption und Durchführung von zwei Informationstagen zum Budget für Arbeit, einer für Fachkräfte, einer explizit für Werkstatträte
- Vorstellen des Budget für Arbeit auf Veranstaltungen/Terminen von Netzwerkpartnern, z. B. LAG Werkstatträte Hessen, Handwerkskammern, IHKs
- Aufbereitung von relevanten Informationen zum Budget für Arbeit auf der Internetseite der LAG WfbM Hessen, z. B. FAQs zum Budget
- Erarbeitung eines Infoleitfadens zum Budget in Leichter Sprache
- Implementierung von Informations- und Beratungskompetenzen in den Modellregionen
- Etablierung/Ausbau von Netzwerkstrukturen in den Modellregionen

Methodisches Vorgehen

Evaluation des Budgets in den Modellregionen

Evaluation von Rahmenbedingungen, die notwendige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Inanspruchnahme des Budgets für Arbeit darstellen oder verhindern.

- Konzeption von teilstandardisierten Fragebögen/Interviewleitfäden für eine qualitative Erhebung
- Identifikation der relevanten Zielgruppen für die Interviews
- Durchführung von Einzelinterviews
- Durchführung von Online-Befragungen
- Auswertung der Interviews
- Ableitung von Handlungsempfehlungen auf Grundlage der Evaluationsergebnisse

Zentrale Fragen für die Evaluation

- An welchen Faktoren muss gearbeitet werden, um die Akzeptanz und Inanspruchnahme des Budgets für Arbeit nachhaltig zu steigern?
- Welche Rahmenbedingungen und Voraussetzungen benötigt es, damit ein Budget für Arbeit erfolgreich realisiert werden kann?
- Welche Hindernisse gilt es zu reduzieren?
- Welche Informationsdefizite bestehen bei den jeweiligen Zielgruppen und welche Maßnahmen tragen dazu bei, diese abzubauen?
- Analyse des Prozesses der Anbahnung und des Informationsflusses in ein Budget für Arbeit (in Zusammenarbeit mit den Fachkräften für Berufliche Integration)

Anzahl Interviews und Umfragen nach Zielgruppen

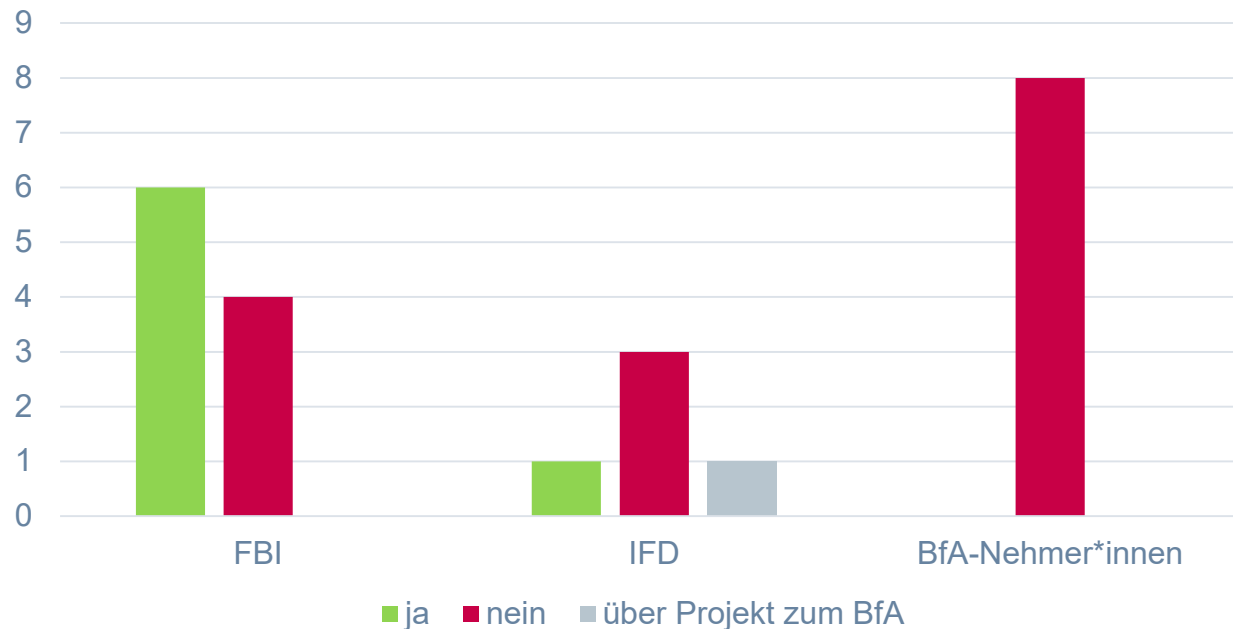
| Einzelinterviews | Anzahl Interviews |
|---|-------------------|
| Budgetnehmer innen | 11 |
| Fachkräfte Berufliche Integration (FBI) | 10 |
| IFD | 7 |
| Sozialdienst/Berufsbildungsbereich | 5 |
| EAA | 1 |
| Unternehmen | 4 |
| gesamt | 38 |

| Umfragen | Anzahl Teilnehmende |
|---|---------------------|
| FBI-Nordkreis | 15 |
| LAG Werkstatträte Hessen | 18 |
| LAG WfbM-Tagung Sozialdienste | 18 |
| EAA Mittelhessen, HWK Wiesbaden, IHK GI/FB | 6 |
| gesamt | 57 |

| | |
|---------------|-----------|
| gesamt | 95 |
|---------------|-----------|

Informationsstand zum Budget für Arbeit

Haben Sie bereits an einer Informationsveranstaltung bzgl. des BfA teilgenommen?



| Förderliche Faktoren | Budget-nehmer*in | Fachkräfte | Unternehmen |
|---|------------------|------------|-------------|
| Stetige Förderung, Weiterentwicklung | | X | |
| Vorbereitung und Beratung | X | X | X |
| Kurze Übergabewege in Inklusionsfirmen | | X | X |
| Wechsel in ein reguläres Arbeitsverhältnis | X | X | |
| Passende betriebliche Aufgaben | X | X | X |
| Inklusive*r Arbeitgeber*in, Bereitschaft Menschen mit Behinderung im Unternehmen zu integrieren | X | X | X |
| Finanzielle Entlastung für das Unternehmen | | | X |
| Umfassende Beziehungsarbeit | | X | X |

Erkenntnisse aus den Interviews

| Hinderliche Faktoren | Budget-nehmer in | Fachkräfte | Unternehmen |
|--|------------------|------------|-------------|
| Geringer Wissensstand über das Budget für Arbeit | X | X | X |
| Offene Fragen zu Rentenansprüchen | X | X | |
| Belastbarkeit und Leistungsfähigkeit | X | X | X |
| Vorbehalte und Vorurteile | X | X | X |
| Wechselnde Begleitung von Werkstatt zu IFD | X | X | X |
| Wirtschaftliche Faktoren | | | X |
| Verfahren der Beantragung | X | X | X |
| Umgang mit Konflikten oder Überforderungen | X | | X |

Zielgruppenübergreifende Aussagen

- Wunsch nach (mehr) regelmäßiger Netzwerkarbeit aller Beteiligten (Werkstattträger, IFDs, EAA, Unternehmen) zum Thema
- Ausbau der Informationswege/Kenntnisse zu Bestimmungen des Budgets für Arbeit z. B. durch zielgruppenspezifisches Informationsmaterial
- Klärung der individuellen Begleitung der Budgetnehmer|innen
- Bessere (verpflichtende?) zielgruppengerechte Beratung zu rentenrechtlichen Bestimmungen
- Kontakt zum Leistungsträger gestaltet sich sehr individuell/Abhängig von Sachbearbeitung

Was spricht für das Budget für Arbeit? Einschätzung Budgetnehmer|innen

- Gehalt
- Rückkehrrecht
- Wohnungsnaher Arbeitsplatz
- Arbeitszeiten
- Erreichen persönlicher Ziele
- Anspruchsvollere und/oder abwechslungsreiche Arbeiten
- Gutes Arbeitsumfeld
- Erhöhte Selbstständigkeit
- Persönliche und berufliche Weiterentwicklung

Was verhindert die Inanspruchnahme des Budgets für Arbeit? Einschätzung Budgetnehmer|innen

- ggf. niedrigere Rentenansprüche
- Intoleranz der Gesellschaft
- Vorurteile bei potenziellen Kolleg|innen

Gelingungsfaktoren

Einschätzung Unternehmen

Welche Voraussetzungen braucht es, damit ein Budget für Arbeit erfolgreich ist/für Sie in Frage kommt?

- Softskills sind wichtiger als die genaue Erfüllung eines Stellenprofils
- Die gute Vorbereitung auf eine mögliche Beschäftigung (Praktika)
- Die Berücksichtigung, welche Ressourcen/Fähigkeiten der Menschen hat
- Eine hohe Eigenmotivation der Budgetnehmer|innen
- Konstante und gute Unterstützung bei der Begleitung und organisatorischen Prozessen

Zusammenfassung der Ergebnisse I

- Es besteht ein zielgruppenübergreifendes großes Interesse an weiteren Informationen und besseren Informationsmaterialien zum Budget für Arbeit
- Den Befragten fehlt eine zentrale, kompetente Beratungsstelle zum Budget für Arbeit
- Die Vernetzung aller am Prozess beteiligten Akteur|innen muss weiter verbessert werden
- Der Wechsel der Zuständigkeit in der Begleitung von der Werkstatt zum Integrationsfachdienst ist ein hemmender Faktor. Hier sollte den Budgetnehmer|innen die freie Wahl der Begleitung ermöglicht werden

Zusammenfassung der Ergebnisse II

- Das Antragsverfahren und die administrativen Abläufe können noch optimiert werden
- Die vom Landeswohlfahrtsverband Hessen nach zwei Jahren Budgetlaufzeit durchgeführte Überprüfung der Budgets führt zu Irritationen bei Budgetnehmer|innen und Unternehmen
- Gerade für Budgetnehmer|innen, die länger in der Werkstatt waren, ist eine rentenrechtliche Beratung unumgänglich. Leider findet diese kaum statt oder wird als unverständlich/wenig hilfreich empfunden. Hier gibt es massives Verbesserungspotenzial bei der Beratung durch die Deutsche Rentenversicherung

Handlungsempfehlungen I

Kommunikation

Handlungsempfehlung 1:

Etablierung einer landesweiten Informations- & Beratungsstelle zum Budget für Arbeit

→ Diese Ansprechstelle steht allen am Prozess beteiligten zur Verfügung, bietet Schulungen und Informationsveranstaltungen an und wirbt für das Budget für Arbeit

Handlungsempfehlung 2:

Intensivierung der Netzwerk- und Beziehungsarbeit durch übergreifende Arbeitsgruppen

→ Erweiterung/Etablierung der Netzwerk- und Beziehungsarbeit in den Landkreisen (Umsetzung Erfahrungen in der Modellregion Lahn-Dill)

Handlungsempfehlungen II

Kommunikation

Handlungsempfehlung 3:

Ausbau des Wissensstandes zum Budget für Arbeit in den Werkstätten

→ Intensivierung der Informations- und Schulungsaktivitäten in den Werkstätten

Begleitung

Handlungsempfehlung 4:

Freie Wahl bei der Begleitung des Budgets für Arbeit auf Grundlage

§ 8 SGB IX Wunsch und Wahlrecht der Leistungsberechtigten

Handlungsempfehlungen III

Antragstellung

Handlungsempfehlung 5:

Optimierung des Antragsverfahrens und der administrativen Abläufe

→Überarbeitung des Anbahnungsprozesses, Implementierung einer federführenden Stelle

→Modifizierung der Überprüfung (regelmäßig nach 24 Monaten)

Rente

Handlungsempfehlung 6:

Implementierung einer kompetenten rentenrechtlichen Beratung vor Abschluss des sozialversicherungspflichtigen Arbeitsvertrages mit Förderung mittels Budget für Arbeit

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen unter:

<https://www.lag-wfbm-hessen.de/projekt/>

